

# Viel Arbeit für einen großen Traum

Von Sonja Wenzel

**HUSUM** – „Es ist für mich ein unbekanntes Land mit einer völlig anderen Kultur – und außerdem reizt es mich schon lange, es einmal kennenzulernen“, sagt Olaf (17). Er ist Mitglied beim Pfadfinderstamm „Rungholt“ in Schobüll. Er hat, wie etwa 15 weitere „Rungholter“, einen Traum, der gleichzeitig ein fest umrissenes Ziel ist: Gemeinsam mit den Pfadfindern aus Harrislee ist für das nächste Jahr eine Amerika-Reise geplant. Sie soll zwei Wochen dauern und führt die jungen Leute in die Nähe von Buffalo.

Der dort ansässige Pfadfinder-Stamm freut sich schon auf den Besuch der „Kollegen“ aus Deutschland. Die Kontakte und die daraus folgende Einladung in das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ sind auf originelle Weise zu Stande gekommen: Eine Harrisleer Pfadfinderin besuchte im vergangenen Jahr Pfadfinder in Buffalo. Beide Seiten waren voneinander begeistert – und die junge Deutsche sollte unbedingt zum 100-jährigen Jubiläum, das im nächsten Jahr stattfindet, wiederkommen.

Doch bald wurden weitergehende Überlegungen angestellt und elektronische Nachrichten sausten hin und her: Mit dem Ergebnis, dass die befreundeten Schobüller mit „ins Boot“ geholt wurden, und nunmehr knapp 30 jugendliche Pfadfinder dem gemeinsa-



„Hier geht's entlang“ – gen Westen übers Meer wollen die Schobüller Pfadfinder.

Foto: Wenzel

men Lageraufenthalt in einer Atem raubenden, nordamerikanischen Landschaft entgegennehmen.

## **Auch Flohmärkte sind eine lukrative Einnahmequelle**

Die Reise ist hinsichtlich des finanziellen Aufwands nicht gerade aus der häuslichen Portokasse zu bezahlen; Rund 1000 Euro soll sie pro „Mann und Nase“ kosten. Wohl gibt es ein paar Zuschüsse – aber um den Rest aufzubringen, wollen die jungen Leute aktiv werden und ihr Scherflein zur Kostendeckung beitragen: „Wir können eine Menge selbst tun“, finden Charlotte und Medina (beide 16). Dazu gehöre das Prinzip

„Rent a Scout“: Wer Hilfe braucht, sei es im Haus oder bei leichten Garten- oder Umzugsarbeiten, vielleicht auch beim Verteilen von Handzetteln und Prospekten, kann sich im Schobüller Pastorat unter der Telefon-Nummer 04841/4386 melden. Auf jeden Fall soll die Arbeit Jugendgerecht sein – so wie die unterstützende Arbeit, die über den Kinderschutz-Bund geplant wurde: Einige Pfadfinderinnen haben beim Kinderweltrag mitgeholfen und den Nachwuchs mit Schokolade hübsch zurechtgemacht.

Auch Flohmärkte sind eine lukrative Einnahmequelle: „Neulich haben wir rund 220

Euro eingenommen“, freuen sich die Jugendlichen, die gewissenhaft einen Euro auf den nächsten legen. Und auch die nächste Weihnachtssaison bietet mit dem Verkauf von Waffeln – wobei der Teig von den Eltern vorbereitet wird – einige Chancen, das Reiskonto noch weiter anwachsen zu lassen.

Die Zeit schreitet zügig voran und im Moment wird jede helfende Hand gebraucht. Denn außer der Finanzierung seien noch eine Vielzahl von Vorbereitungen zu treffen, sagt Christian Raap, Pastor im Husumer Orsted Schobüll und Leiter der im „Ring evangelischer Gemein-

de-Pfadfinder“ organisierter Gruppe. Er freut sich, dass die Reise nach Amerika „durch und durch ökumenisch ausgerichtet“ sei.

Alle Eltern seien, so die Jugendlichen, ebenfalls angetan von der Idee, dass der Nachwuchs eine große Reise unternehmen möchte. „Wir helfen tatkräftig mit und unterstützen, wo wir können“, äußert Katja Kömmritz, eine engagierte Mutter. Einige der jungen Pfadfinder drücken es mit ihren Worten aus: „Die werden am liebsten mitkommen!“

— Noch mehr Informationen gibt es unter [www.pfadfinder-harrislee.de](http://www.pfadfinder-harrislee.de).